

# Beim Essen spricht man ~~nicht!~~ doch

Alltagsintegrierte  
Sprachförderung im  
Kinderrestaurant



Susanne Kühn

studierte Pädagogik und  
Erwachsenenbildung in  
den Niederlanden. Seit  
2005 ist sie als Fortbil-  
dungsreferentin mit dem  
Schwerpunkt Spracherwerb  
und Mehrsprachigkeit  
sowie als Coachin tätig.  
Im Rahmen verschiedener  
Projekte begleitet sie die  
Qualitätsentwicklung der  
alltagsintegrierten Sprach-  
bildung in Kitas.

## Linktipp



Wie Essen wertgeschätzt  
und Müll vermieden  
werden kann, dazu bietet  
ein Projekt zur Lebensmit-  
telverwertung in Berliner  
Kitas Impulse. Weitere  
Infos: <https://www.restlos-gluecklich.berlin/kita-projekt>

Die „Helferkinder“ einer Hamburger Kita kommen beim Mittagessen aus dem Sprechen nicht heraus. Sie bieten Salat an, empfehlen den Nachtisch und beantworten Fragen. Das Kinderrestaurant ermöglicht intensive Mitbestimmung und regt gleichzeitig zum Sprechen neuer und bekannter Wörter an. Wie die „Rine“ zur „Madarine“ wird.

V O N Susanne Kühn

**D**er 4-jährige Sami trägt eine weiße Schürze und einen Brotkorb. „Möchtest du Brot?“, fragt er die Kinder am Tisch. Er hat heute Helferdienst im Kinderrestaurant der Kita „Emmaus“ in Hamburg. Seine Aufgabe ist es, das Brot und den Salat zu verteilen. Einige Kinder möchten Brot, andere nicht. Als alle mit Brot versorgt sind, beginnt der Helfer seine Runde mit der Salatschüssel und kann überzeugend empfehlen: „Ist lecker!“  
Im Kinderrestaurant gibt es jeden Tag drei Helferkinder. Sie haben als erste gegessen und sorgen nun zusammen mit der pädagogischen Fachkraft für den reibungslosen Ablauf des Mittagessens. Wie kam es zu dieser aktiven Beteiligung der Kinder?

### Ein Umzug bringt Veränderung

Als Sprach-Kita<sup>1</sup> und durch die Teilnahme an der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“<sup>2</sup> hatte das Team der Kita „Emmaus“ sich intensiv damit auseinandergesetzt, wie Alltagssituationen sprachbildend gestaltet werden. Besonders das Tischdecken und die gemeinsame Essenssituation hatten die Gruppenerzieher\*innen immer als sprachanregend erlebt. Nun stand der Umzug in ein neues Gebäude an, in dem ein Kinderrestaurant geplant war. Im Team wurde intensiv diskutiert, wie der Ablauf in der Mittagszeit

einerseits Partizipation und Sprachbildung ermöglichen, andererseits entspannt und überschaubar ablaufen kann. Schnell war klar: Die Krippenkinder essen in ihrem Gruppenraum. Die drei Elementar-Gruppen jedoch sollten ein halbes Jahr lang durch die beiden Sprachfachkräfte<sup>3</sup> im Kinderrestaurant begleitet werden. Nach diesem Probezeitraum sollte das Team den Ablauf reflektieren und ggf. Anpassungen vornehmen.

Zunächst beschloss das Team die Verlegung des Morgenkreises auf 11 Uhr – in diesem Kreis melden sich die Kinder, die als erste zum Mittagessen möchten. So ist für alle Kinder deutlich, dass die Mittagessenszeit begonnen hat.

Die ersten fünf Kinder bekommen eine „Eintrittskarte“, gehen selbstständig ins Kinderrestaurant, geben sie dort ab und nehmen sich Besteck, Teller und Glas mit an ihren Tisch. Da nicht immer beide Sprachfachkräfte anwesend sind, verdeutlicht ein „Drehbuch“ für alle den Ablauf und wie sie das Mittagessen begleiten können.

### Wie die Kinder mitgestalten

Neben dem Brot- und Salatdienst ist ein weiteres Helferkind dafür zuständig, die Kinder nach dem Essen wieder in ihre Gruppe zu begleiten. Es unterstützt dabei, eine Eintrittskarte an ein anderes Kind



Die Brotverteilung wird von den Kindern organisiert

in der Gruppe weiterzugeben, das noch nicht gegessen hat, und erinnert daran, dass vor dem Weiterspielen die Hände gewaschen werden müssen. Nicht alle Kinder mögen jeden Nachtisch. So kamen die Kinder auf die Idee, dass jede\*r erst einmal mit einem Teelöffel probieren und dann entscheiden kann, ob er/sie eine Portion essen möchte oder nicht. Das Probieren und Austeilen am Nachtisch-Büfett begleitet ein drittes Helferkind. Hier entstehen oft Gespräche über den Nachtisch. An manchen Tagen stellen die Helfer\*innen den CD-Spieler mit klassischer Musik an, oder sie decken die Tische besonders schön mit Servietten und Blumen.

### Sprachbildung im Kinderrestaurant

Um die Schlüsselwörter dieser Alltagssituation sichtbar zu machen, erstellten die Sprachfachkräfte eine Wortschatzliste. So werden auch Teammitglieder, die bei der Begleitung des Mittagessens einspringen, angeregt, die relevanten Wörter oft zu wiederholen.

Die Helfer\*innen üben ihre Aufgabe konzentriert und verantwortungsvoll aus. Sie stellen ihre Fragen „Möchtest du Brot?“, „Möchtest du Salat?“, „Möchtest du Nachtisch?“ und „Soll ich dir Nachtisch auffüllen?“ ungefähr 40 Mal pro Mahlzeit, sprechen al-

so selbst viel. Die Fragen werden den Kindern am Tisch auf Augenhöhe gestellt, so fühlen sich alle angesprochen und reagieren mit einer Antwort. Vor allem die mehr als 80% mehrsprachigen Kinder in der Kita profitieren von dieser sprachanregenden, täglich wiederkehrenden Situation.

Als die 3-jährige Lina Mandarinen zum Nachtisch verteilt, fragt sie am Anfang: „Willst du Rine?“ Das Wort Mandarine ist ja nicht ganz einfach auszusprechen. Die Kinder, die ihren Nachtisch abholen, antworten Lina: „Ja, ich möchte eine Mandarine.“ Oder: „Nur eine halbe Mandarine.“ Oder es wird gefragt: „Welchen Nachtisch gibt es heute?“ Gegen Ende der Mittagessenszeit fragt Lina: „Willst du Madarine?“ Sie hat nicht nur in einem sinnhaften Kontext fast 50 Mal die Aussprache des Wortes Mandarine geübt, sondern auch eine ganzheitliche Erfahrung gemacht, wie diese Früchte schmecken, riechen und sich anfühlen.

Das Team der Kita „Emmaus“ ist sich inzwischen sicher: Im Kinderrestaurant erleben die Kinder Sprache, Partizipation und Selbstbestimmung. Die Kinder übernehmen selbst Verantwortung und schon die 3-Jährigen bewegen sich sicherer durch das Haus. Kein Wunder, dass kürzlich ein Kind vor seinem Teller sitzend ausrief: „So ein Glück! Wir haben Glück!“ ■

### Wörter rund ums Essen

der Teller, das Glas, das Schälchen,  
die Schüssel, der Löffel, die Gabel,  
das Messer, der Salat, das Gemüse

schneiden, essen, trinken, probieren,  
reichen, kauen, schlucken

heiß - kalt, voll - leer,  
satt - hungrig, sauber - dreckig

#### ANMERKUNGEN:

<sup>1</sup> Die Kita nimmt am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ teil.

<sup>2</sup> Außerdem war sie mit fünf anderen Kitas am Projekt „Wilhelmsburg mit BiSS“ der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ beteiligt.

<sup>3</sup> Zusätzliche Personalstunden für die Betreuung während des Mittagessens wurden aus den Programmen „Sprach-Kitas“ und „Kita-Plus“ eingesetzt.